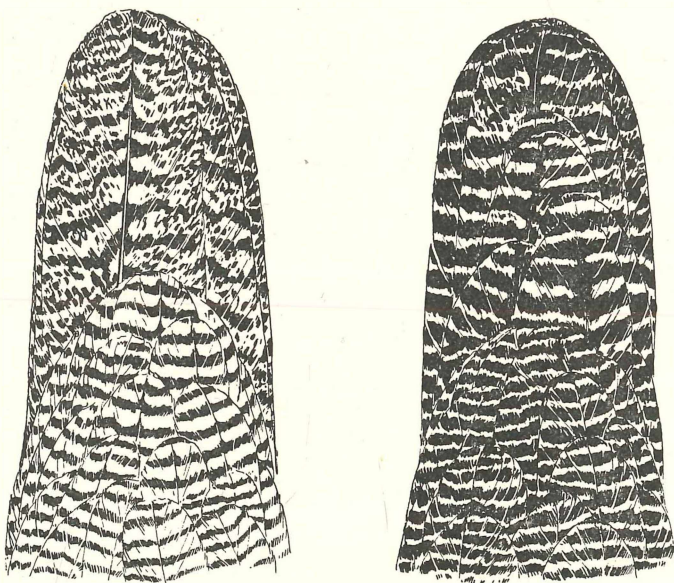


## Eine neue Form von *Lerwa lerwa* (Hodgs.).

Von B. Stegmann.

Bekanntlich bewohnt *Lerwa lerwa* die Alpenzone Zentral-Asiens von Kaschmir über das Himalaya-Gebirge bis Szetschwan. Im Zoologischen Museum der Akad. d. Wiss. von USSR. befinden sich einige Exemplare von Süd-Kansu, welche sich deutlich von Stücken aus Sikkim unterscheiden lassen. Da die Art aus den nördlichen Teilen von



Schwanzzeichnung von *Lerwa lerwa*:  
links *callipygia* Stegm. ♀, rechts *lerwa* (Hodgs.) ♀.

Nepal beschrieben ist, so sehe ich die Stücke aus Sikkim (Jamtung und Changu, coll. R. MEINERTZHAGEN) als zur Nominatform gehörig an und unterscheide von dieser

*Lerwa lerwa callipygia* subsp. nova.

Es muß erstlich bemerkt werden, daß bei *Lerwa* in der Färbung des Gefieders ein ziemlich starker Geschlechtsdimorphismus vorhanden ist, welcher aber bis jetzt nicht beschrieben worden war. Die Weibchen

sind nämlich im Ganzen dunkler, was besonders auf der Oberseite gut sichtbar ist. Man muß also beide Geschlechter einzeln vergleichen. Die Männchen sind bei der neuen Form merklich heller. Auf der Oberseite sind die hellen Querstreifen breiter, die schwarzen schmaler, was besonders auf Kopf und Bürzel auffällt. Während bei *lerwa* auf Bürzel und Unterrücken die schwarzen Querstreifen merklich breiter sind als die weißen, sind bei *callipygia* die weißen breiter als die schwarzen, was einen ganz anderen Eindruck hervorbringt. Aehnlich ist auch der Unterschied in der Färbung der Steuerfedern: bei *lerwa* sind die schwarzen Querstreifen breiter, bei *callipygia* viel schmaler als die weißen, welche letztere aber fein schwarz gesprenkelt sind. Der braune Anflug auf Schultern und letzten Armschwingen ist bei *callipygia* blasser, mehr gelblich. Die Unterseite ist auch heller. Die weißen Querstreifen auf Kinn und Kehle sind breiter. Die braune Färbung von Brust und Seiten ist durch zahlreiche rundliche weiße Flecken unterbrochen, was durch das Vorhandensein von paarigen Seitenflecken auf jeder Farbe hervorgerufen wird. Bei *lerwa* sind diese Seitenflecken viel weniger zahlreich, und namentlich auf der Brust sind ganze Partien einfarbig dunkelbraun. Der Bauch ist heller, der Grundton hell graugelblich, während er bei *lerwa* dunkler, bräunlicher ist. Die Unterschwanzdecken sind viel heller, der braune Grundton blasser, die schwarzen Flecken klein und verwischt. Im stark abgetragenen Sommerkleide fällt der Unterschied weniger auf, doch sind bei *callipygia* Bürzel und Schwanz immer bedeutend heller. Die Weibchen sind, wie schon erwähnt, dunkler als die Männchen, doch ist auch bei ihnen der Unterschied zwischen den beiden Formen deutlich sichtbar.

Typus: ♂ ad. XI. 1886 Satani, Kreis Sigutschen, Süd-Kansu. Coll. BERESOWSKI. Befindlich in der Sammlung des Zool. Inst. d. Akad. d. Wiss. v. USSR.

Beschrieben nach 3 Stücken aus Süd-Kansu (Sigutschen und Lunggan-fu); ist wahrscheinlich auch über Nord-Szetschwan verbreitet.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Stegmann Boris

Artikel/Article: [Eine neue Form von Lerwa lerwa \(Hodgs.\) 43-44](#)